

wasser.musiken

Musik über ein wertvolles Gut

- | | |
|---------------------|--|
| 01. 05. 2023 | Haderslev, Slesvigske Musikhus |
| 06. 05. 2023 | Glücksburg, Auferstehungskirche |
| 07. 05. 2023 | Rendsburg, Christkirche |



BEITRITTSERKLÄRUNG

zum Trägerverein *norddeutsche sinfonietta e. V.*



Ja – ich möchte gerne »mitspielen«!

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum *norddeutsche sinfonietta e. V.*

- Ich ermächtige Sie, einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von € _____
von meinem Konto einzuziehen *)

IBAN: _____

BIC / Institut: _____

- Ich möchte den Mitgliedsbeitrag überweisen.
Bitte schicken Sie mir eine Zahlungsaufforderung. *)

*) Der jährliche Mindestbeitrag beträgt zur Zeit € 20,-.
Höhere Beiträge heißen wir herzlich willkommen.

Datum, Unterschrift:

Geben Sie die ausgefüllte und unterschriebene Beitrittserklärung einfach einem Mitglied des
Vorstands oder senden Sie sie an:

norddeutsche sinfonietta e. V.

Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

DANKE!

Vorstand des **norddeutsche sinfonietta e. V.**

Christian Gayed, Beate Mahns, Ilona Pinkenburg, Susanne Brandstaedter, Anette Berchtold, Patricia Nehring

Der Verein norddeutsche sinfonietta e.V. erhebt, verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten seiner Mitglieder unter Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen nur zur Erfüllung der in der Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben. Durch Ihre Mitgliedschaft stimmen Sie dem, sowie der Veröffentlichung von Bildern und Namen in verschiedenen Medien, zu, soweit dies den satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecken des Vereins entspricht.

Herzlichen Dank ...

... sagen wir all unseren Partnern, Spendern und Helfern!

Die Durchführung unseres Projektes »**wasser.musiken**« wurde der **norddeutschen sinfonietta** vor allem durch die Unterstützung folgender Förderer, Partner & Einrichtungen ermöglicht, deren Hilfe wir dankbar hervorheben möchten:

- o VR Bank Schleswig-Mittelholstein e.G.
- o Kultursamvirket Haderslev
- o Förderverein Glücksburger Konzerte e.V.
- o Bürgerstiftung Region Rendsburg
- o Lions Club Rendsburg Königsthor
- o Musikverein Rendsburg
- o Die Netzwerkstatt
- o Willem Demant Fonden
- o Foreningen Cantabile
- o Kirchengemeinde Rendsburg
- o Kreiskulturstiftung RD-Eckernförde
- o Lions Club Rendsburg
- o Nordkolleg Rendsburg
- o Rendsburger Musikschule

... seien doch auch SIE dabei!

Der (gemeinnützige) Verein **norddeutsche sinfonietta e.V.** leistet seit über fünfzehn Jahren einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren der Orchesterwerkstatt. Er koordiniert und flankiert organisatorisch und finanziell deren Projekte – und ist als ihr Träger ein unverzichtbarer Bestandteil.

Gerne wollen wir auch Sie dafür gewinnen! Mit einer breiten Unterstützung möchten wir das erfolgreiche und vielfältige Wirken der **norddeutschen sinfonietta** fortsetzen und ausbauen. Informationen zum Verein und eine Beitrittserklärung finden Sie inwendig, ausliegend oder auf unserer Homepage. Auch über Ihre Spende oder Anzeige im nächsten Programmheft freuen wir uns.

Spendenkonto: IBAN: DE76 2145 0000 0000 0232 38 – BIC: NOLADE21RDB



norddeutsche sinfonietta

Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg
info@norddeutsche-sinfonietta.de
www.norddeutsche-sinfonietta.de





Christian Gayed, Leitung, studierte in Detmold Schulmusik und Kontrabass. Privaten Studien bei Sergiu Celibidache und Konrad v. Abel verdankt er entscheidende Impulse. Später führten ihn Assistenzen und Gastdirigate zu verschiedenen Orchestern in Deutschland und Polen. Im Jahr 2000 gründete er die Orchesterwerkstatt *norddeutsche sinfonietta*, deren künstlerischer Leiter er seitdem ist.

Als Arrangeur und Komponist blickt er auf eine Vielzahl von Aufführungen eigener Werke für unterschiedliche Ensembles zurück. Sein Arrangement des Originalklavierauszugs von Eduard Künnekes Musik zum Stummfilm »Das Blumenwunder« ermöglichte mehrere viel beachtete Wiederaufführungen des Kunstfilms nach über siebenzig Jahren. Seine Bach-Fassungen für Streicher und Bandoneón finden sich auf der aktuellen *sinfonietta*-CD *fuga y misterio*. Christian Gayed koordiniert die *Studienvorbereitende Ausbildung* für den *Landesverband der Musikschulen in Schleswig-Holstein* und ist vielseitig pädagogisch und künstlerisch tätig, u.a. mit den Formationen *SCHRAAG-baroCKrossover* und *mittelholsteinische WELTKapelle*.



Maria Johansen, Sopran, studierte Gesang bei Jytte Carl (Kopenhagen) und gab Konzerte in zahlreichen europäischen Ländern bis nach Russland und Italien.

Seit einiger Zeit organisiert sie als Vorsitzende des *Foreningen Cantabile e.V.* »Klassik for fred« (Haderslev) und das Interreg-Projekt »Sommerbarock« (Schleswig-Gottorf) unter der künstlerischen Leitung des Barockgeigers Peter Spissky.

Partner Ihrer Konzerte sind u.a. Ansgar Hüning (Bariton), Peter Geilich, Stephen Whale oder Emma A. Roesgård (Klavier), Michael Søndergård Christensen (Laute), Henrik

Rønnow (Trompete), Julie Soledad (Horn) sowie als Dirigenten u.a. Peter Spissky, Peter Ettrup Larsen, Alice Granum oder Christian Gayed.

Weitere Informationen: www.mariajohansen.com

Sehr geehrtes, liebes Publikum,



1623, vor genau vierhundert Jahren, wurde die »Hamburgische Admiralität« gegründet – eine Institution, die bis 1811 die wichtigste Hamburger Hafenbehörde war. Neben der Verwaltung trug sie auch juristische und, natürlich, militärische Verantwortung. Zum ersten dreistelligen Geburtstag 1723 schuf Georg Philipp Telemann, Hamburgs wichtigster Komponist in dieser Zeit, mit der *Hamburger Ebb und Fluth* eine reizende Festmusik, die lautmalerisch das Wellenspiel ebenso charakterisiert wie die Seeleute bei Landgang, die Flaute wie den Sturm, Flut und Ebbe und dazwischen allerlei mythologische Wasserwesen in Aktion.

Dieses Jubiläum nimmt die *norddeutsche sinfonietta* zum Anlass, Wassermusiken aus verschiedensten Zeiten zusammenzutragen. Nielsens spöttische Sumpf-Arie aus der Nationaloper *Maskarade*, Brahms' und Schuberts weltentrückte Lieder und Toldras stimmungsvolle *Meerblicke* bilden dabei gewissermaßen die Sonnenseite der Sammlung.

Diesem steht unter anderem ein Satz aus Claus Woschenkos *Plöner Wassermusik* gegenüber, der zwar auch in mythologischen Sphären spielt, aber zugleich eindrucksvoll das Thema Verlorenheit behandelt. Samuel Barbers *Adagio for strings* – das in der Streichquartett-Urfassung durch einen Gebirgsbach angeregt worden sein soll – hat, seit es zuerst auf F.D. Roosevelts Beerdigung gespielt wurde, als Trauermusik eine ganz eigene ‚Karriere‘ gemacht. Und den hier präsentierten Sätzen aus Händels populärer *Wassermusik* kann man in ihrer Neufassung den am Ende nicht immer aber oft unseligen Eingriff der Kultur in die Natur deutlich anhören.

So wird das Wasser, dessen schlichte und natürliche Schönheit, Reinheit und Wohltat wir – vom Zimmerspringbrunnen bis zum Badeurlaub – nur allzu selbstverständlich hinnehmen und von dessen lebensstiftender Kraft wir gleichzeitig abhängig sind, zu einem Gut, das durch die Einflüsse der Industrialisierung auch in Europa immer spürbarer knapp wird. Zugleich ist der Klimawandel für immer ausgedehntere Trockenphasen ebenso wie für lokalen Starkregen, der sich in haltlosen Sturzwassermassen Bahn bricht, verantwortlich. Nicht zuletzt haben die Weltmeere seit längerem ein gravierendes Müllproblem: Statistisch landet dort jede Minute soviel Kunststoff, wie es der Ladung eines Müllwagens entspricht...

Wir möchten diesen Problemen mit der Leichtigkeit und der Schönheit der Musik begegnen, ohne sie zu ignorieren – und immerhin das Musikhören ist klimaneutral! So wünschen wir Ihnen einen beschwingt-nachdenklichen Nachmittag, herzlich, Ihr


Christian Gayed

Die **norddeutsche sinfonieta** wurde im Jahre 2000 gegründet, seit 2003 ist sie ein eigener Verein. Sie bietet seither herausragenden jugendlichen Nachwuchsinstrumentalisten aus Norddeutschland die Möglichkeit, eng mit erfahrenen Berufsmusikern zusammenzuarbeiten. Mittlerweile blickt die **norddeutsche sinfonieta** nicht nur auf eine reiche Konzerttätigkeit in ganz Norddeutschland einschließlich vieler oratorischer Kooperationen zurück, sondern auch auf die Teilnahme bei mehreren hochkarätigen internationalen Festivals, so in Dänemark, Finnland, Polen und Tunesien.

2011 war die **norddeutsche sinfonieta** maßgeblich an der Wiederaufführung des Stummfilms *Das Blumenwunder* (mit der Originalmusik von Eduard Künneke) beteiligt, der u.a. in Berlin in Kooperation mit dem ZDF, **arte** und dem Deutschlandfunk gesendet wurde. 2014 wurde die **norddeutsche sinfonieta** zu einem Neujahrskonzert in die Kunsthalle Düsseldorf eingeladen. Im gleichen Jahr führte sie ein vielschichtiges Märchen-Theater-&-Kompositions-Projekt mit Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und fünfzehn Jahren auf der Bühne des Landestheaters auf. Zum 15. Jahrestag ihres Bestehens produzierte sie die CD **NACHT HIMMEL** mit drei eigens für sie geschriebenen Werken. 2022 folgte, zusammen mit dem Bandoneonisten Rocco Heins, mit **fuga y misterio** eine Hommage zum 100. Geburtstag von Astor Piazzolla, kombiniert mit Musik seines großen Vorbilds J. S. Bach.

In den vergangenen Jahren standen eigene Projekte zu Johann Sebastian Bachs 333. Geburtstag, zu *1.001 Nacht* (mit der *mittelholsteinischen WELTkapelle*), die *Begegnung Mozart meets modern* sowie über das Wiener *Fin de siècle* auf dem Programm und, zusammen mit dem Ensemble Reflexion K, über musikalische Revolutionäre seit dem 14. Jahrhundert – alle mit je einer Ur- bzw. Erstaufführung.



Ein besonderes Markenzeichen der **norddeutschen sinfonieta** ist ihre konzeptionelle Programmgestaltung, die gern außermusikalische Ebenen wie Texte, Tanz oder Theater mit einbezieht. Ein künstlerischer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit moderner Musik in ihrer gesamten Stilvielfalt.

Orchesterbesetzung Projekt »wasser.musiken«:

Oboe: Enrico Raphaelis, Ophelia Isbrecht.

Fagott: Volker Willrodt.

Violine I: Suleika Bauer, Maybritt Kiefer, Katharina Berndt, Wiebke Wegener, Niko Dammann.

Violine II: Birte von Kopylow, Ze-Shan Poon, Leidy Herreira, Juana Shwani. **Viola:** Bettina Kegler, Noémie Boquet, Katharina Russland. **Violoncello:** Miguel Millanao, Jan Dobruschkin, Anne Gayed. **Kontrabass:** Finn Strothmann.



Georg Philipp Telemann – Hamburger Ebb' und Flut

Erst zwei Jahre vor den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der Hamburgischen Admiralität – der wichtigsten Hafenbehörde der Hansestadt – war Telemann als Kantor am Johanneum nach Hamburg gezogen. Seine Verpflichtung sah auch den Dienst an den vier Hauptkirchen sowie für die Feste der Offiziere und Kapitäne vor.

Die C-Dur-Suite besteht aus zehn Sätzen, die programmatisch verschiedene im Wesentlichen mythologische Bilder nachzeichnen. Zu Beginn schildert die Ouvertüre durch wenig bewegte Töne vor allem in den Oboen die stille See; der schnelle Teil bildet mit einem kleinen Fugato das Wellenspiel nach. Danach treten in verschiedenen Tanzsätzen die Wassernymphen Thetis und die Najaden, die Meeresgötter Neptun und Triton und die Windgötter Aeolus und Zephir auf, bevor Telemann in einer schwungvollen Gigue *Ebbe und Flut* und abschließend die *Lustigen Bootsleute* charakterisiert.

**Claus Woschenko – aus Plöner Wassermusik:
(2) Die traurige Nixe vom Trammer See**

Woschenko stammt aus Preetz und studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte an der CAU Kiel. Er war lange als wissenschaftlicher Mitarbeiter für die Johannes Brahms Gesamtausgabe tätig und arbeitet heute als freier Komponist und Verleger sowie seit 2022 als Dramaturg und Musiklektor in Hamburg. Über den zweiten Satz seiner Wassermusik schreibt er:



Der zweite Satz meiner Plöner Wassermusik entführt uns in eine zauberhafte Märchenwelt: Eine kleine Nixe ist einst von einem Raubvogel in der Schwentine, wo all ihre Artgenossen leben, gefangen und über dem Trammer See fallengelassen worden und kann nun den Weg zurück nicht finden. Wie zu Beginn eines Märchens („Es war einmal vor langer, langer Zeit ...“) hören wir am Anfang des Stückes ganz in der Ferne die wehmütige Klage der Nixe. Kaum sind wir an dem malerischen See angekommen, bietet sich uns aber ein ganz anderes Bild: In dem sanften Wellengang taucht hier und dort die Nixe auf und scheint doch ganz fröhlich zu sein. Und nun beginnt auch ihr ausgelassene Spiel mit den Wellen. Plötzlich wird ihr jedoch ihre Einsamkeit wieder bewusst, wohingegen die Wellen des Sees völlig unbeeindruckt das lustige Spiel allein fortsetzen. Voller Hoffnung ruft die Nixe nach ihren Artgenossen, doch niemand antwortet. Schließlich klingt das Stück in dem wehmütigen Ton des Beginns wieder aus.



Eduard Toldrà – Vistes al mar

Toldrà wuchs in eine Musikerfamilie und so lernte er schon als Kind vom Vater das Violinspiel. Später gründete er ein Streichquartett und wurde als Geigenprofessor an die Musikhochschule von Barcelona berufen. Auch als Dirigent und Komponist reüssierte der gute Freund von Pau (Pablo) Casals: Er schrieb unter anderem eine Oper, mehrere Streichquartette und Orchesterwerke. Zeitlebens setzte er sich insbesondere für die katalanische Kultur ein.

Programmfolge

Georg Philipp Telemann
(1681 - 1767)

aus **Ouverture C-Dur**, TWV 55:C3
Hamburger Ebb' und Fluth

- I Ouvertüre
- IV Loure – *Der verliebte Neptunus*
- V Gavotte – *Die spielenden Najaden*
- VII Têmpete – *Der stürmende Äolus*
- IX Gigue – *Ebbe und Fluth*

Claus Woschenko
(*1979)

aus: **Plöner Wassermusik**

- Die einsame Nixe vom Trammer See

Eduard Toldrà
(1895 - 1962)

Vistes al mar, *evocaciones poeticas* nach J. Maragall

- I Allegro con brio
- II Lento
- III Molto vivace

*** **

Franz Schubert, Arr. C. Gayed
(1797 - 1828)

Auf dem Wasser zu singen, op. 72, D774

Text: Leopold Graf zu Stolberg

Johannes Brahms, Arr. C. Gayed
(1833 - 1897)

Auf dem See, op. 59, 2

Text: Karl Joseph Simrock

Samuel Barber
(1910 - 1981)

Adagio for strings

Text von Charlotte Kerner

Carl Nielsen, Arr. C. Gayed
(1865 - 1931)

aus Maskerade: **I dette Land**

Text: Vilhelm Andersen

G. Fr. Händel/C. Gayed
(1685 - 1759)

Eine neue Wassermusik

HWV 348/350, Texte von Christiane Hedtke, Jenny Schon,
Jutta Pillat (2), Natascha Würzbach

- Ouvertüre – Largo. Allegro
- Minuet
- Bourée
- Air
- Rigaudon I – II – I

Concertino: Maybritt Kiefer, Ze-Shan Poon

norddeutsche sinfonietta

Leitung: Christian Gayed

Sopran: Maria Johannsen

Joan Maragall (1860 - 1911) – **Vistes al mar –
Blicke auf's Meer**

I

La ginesta altra vegada!
La ginesta amb tanta olor!
És la meva enamorada
que ve al temps de la calor.
Per a fer-li una abraçada
he pujat dalt del serrat:
de la primera besada
m'ha deixat tot perfumat.
Feia un vent que enarborava,
feia un sol molt resplendent:
la ginesta es regirava
furiosa al sol rient.
Jo la prenc per la cintura:
l'estisora va en renou
desflorant tanta hermosura,
fins que el cor me n'ha dit prou.
Amb un vímet que creixia
innocent a vora seu
he lligat la dolça aimia
ben estreta en un pom breu.
Quan l'he tinguda lligada
m'he girat al mar, de cara,
que brillava com cristall;
he aixecat el pom enlaire
i he arrencat a córrer avall.

Und wieder blüht der Ginster*!
Der Ginster mit seinem wohligen Duft!
Er ist mein Liebling,
Er kommt mit der Wärme.
Um ihn zu umarmen,
Bin ich auf die Berge gestiegen:
Mit dem ersten Kuss
War ich von seinem Duft berauscht.
Der Wind blies kräftig,
Die Sonne gleißte:
Wild rauschte der Ginster
In der lachenden Sonne.
Ich nehme ihn um die Taille,
Die Schere halt
Und entjungfert die herrliche Pracht
Bis mein Herz satt davon ist.
Mit einer Binse, die
Unschuldig an seiner Seite wächst,
Habe ich meinen Liebling
Fest zu einem Strauß gebunden.
Nachdem ich ihn gefesselt hatte,
Wandte ich mich zum Meer,
Das wie Kristall funkelte;
Ich hob den Strauß empor
Und stürmte wieder herab.

* *Im Katalanischen ist der Ginster – la Ginestra – weiblich.*

II

Allà a les llunyanies de la mar
s'aixecava la lluna solitària.
Un himne sense mots, acompassat,
li cantaven les ones a la platja.
El cel, tot llis i tot descolorit,
s'escoltava el cantar de les onades;
i la terra enfosquint-se a poc a poc,
sense veu, sense vent i sense gales,
semblava submergir-se en el no-res
davant el cel i el mar illuminant-se
al bes de la lluna, a cada instant més clar,
i a la remor creixent de les onades.

Fern über der Unendlichkeit des Meeres
Schwebt ein einsamer Mond empor.
Die Wellen am Strand singen ihm, vollendet,
Eine wortlose Hymne.
Der Himmel – glatt und farblos –
Lauscht dem Gesang der Wellen;
Und die Erde, in Dunkelheit versinkend,
Ohne Stimme, ohne Wind und ohne Schmuck,
Scheint, beim Kuss des Mondes, der immer heller strahlt,
Und beim anwachsenden Murmeln der Wellen,
Vor dem Himmel und dem aufleuchtenden Meer
Ins Nichts zu stürzen.

III

La mar estava alegre, aquest migdia:
tota era brill i crit i flor d'escuma,
perquè feia molt sol i el vent corria.
Al lluny se veia un gran mantell de bruma.
Damunt les ones, amb les veles dretes,
les barques hi brincaven com cabretes.

An diesem Mittag war das Meer glücklich:
Weil die Sonne stark brannte und der Wind wehte,
War alles voll Glanz, voll Jauchzen und Schaumblüten,
In der Ferne kam Nebel auf.
Auf den Wellen spielten, mit gehißen Segeln,
Die Boote wie kleine Zicklein.

(Übertragung: Evaristo Urraca, Gebrüder Morey, Christian Gayed)

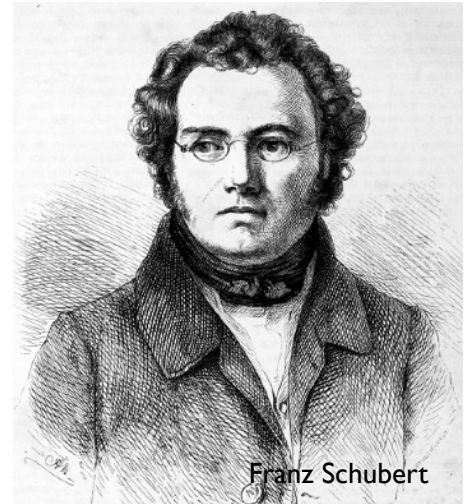
Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (1750 - 1819)

Lied auf dem Wasser zu singen

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen
Gleitet, wie Schwäne, der wankende Kahn;
Ach, auf der Freude sanftschimmernden Wellen
Gleitet die Seele dahin wie der Kahn;
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen
Tanzet das Abendroth rund um den Kahn.

Über den Wipfeln des westlichen Haines,
Winket uns freundlich der röthliche Schein;
Unter den Zweigen des östlichen Haines
Säuselt der Kalmus im röthlichen Schein;
Freude des Himmels und Ruhe des Haines
Athmet die Seel' im erröthenden Schein.

Ach, es entschwindet mit thauigem Flügel
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit.
Morgen entschwinde mit schimmerndem Flügel
Wieder wie gestern und heute die Zeit,
Bis ich auf höherem strahlenden Flügel
Selber entschwinde der wechselnden Zeit.



Johannes Brahms

Karl Joseph Simrock (1802 - 1876)

(Vevey)

Blauer Himmel, blaue Wogen,
Rebenhügel um den See,
Drüber blauer Berge Bogen
Schimmernd weiß im reinen Schnee.

Wie der Kahn uns hebt und wieget,
Leichter Nebel steigt und fällt,
Süßer Himmelsfriede lieget
Über der beglänzten Welt.

Stürmend Herz, tu auf die Augen,
Sieh umher und werde mild:
Glück und Frieden magst du saugen
Aus des Doppelhimmels Bild.

Spiegelnd sieh die Flut erwidern
Turm und Hügel, Busch und Stadt:
Also spiegle du in Liedern,
Was die Erde Schönstes hat.



Samuel Barber – Adagio for strings

Barber schrieb sein Streichquartett op. 11 1936 während eines Stipendien-Aufenthaltes in Italien. Der langsame Mittelsatz, die Urfassung des *Adagios*, soll durch einen Gebirgsbach angeregt worden sein. Bekannt wurde das später für Streichorchester orchestrierte Stück durch ein Radio-Konzert des New York Philharmonic Orchestras, mit dem Arturo Toscanini 1938 junge amerikanische Komponisten fördern wollte. Als Trauermusik wurde es erstmals

zur Beerdigung von F. D. Roosevelt 1945 gespielt, und seither unzählige Male: Auch bei den Beerdigungen von Grace Kelly, John F. Kennedy und Albert Einstein erklang das *Adagio*. Aber auch in zahllosen Filmen wird die Musik eingesetzt – am bekanntesten wohl in *Platoon*. Und es lud zu vielfältigen Arrangements ein, von Orgel- und Chorfassungen bis hin zu Synthesizer- und Technoadaptationen.

Carl Nielsen – I dette Land

Text von Vilhelm Andersen (1864 - 1953)

Nielsen schrieb seine Oper *Maskerade* als Hommage an der Barockdichter Ludwig Holberg – die Handlung spielt vor genau 300 Jahren, 1723 in Kopenhagen. Henrik, der Kammerdiener, verteidigt in seiner Arie mit guten Gründen den Wunsch seines Herrn Leander gegen den Befehl seines Vaters, den Ball am Abend besuchen zu dürfen. Wir haben aus Henrik eine Henriette gemacht...



In diesem Land, wo die Sonne so selten scheint, wo es elf Monate im Jahr dunkel ist, der Himmel nur aus Nebel besteht und das Licht aus einem schmalen Streifen, wo wir ständig durch Matsch und Pfützen stapfen: da stirbt man wohl an Moder und Schimmel, falls man nicht – wie die Kröten im Teich – sich manchmal hinauf begibt, um mit dem Kleid ein bisschen Sonnenlicht zu haschen!

In diesem Land, Ihr weisester unter den Vätern – was kann wohl ein junges Mädchen Besseres tun, um für eine Weile den Sumpf zu vergessen, durch den wir waten, um sich das Herz leicht zu machen und den Himmel milde, als sich in den Kaskaden von Tanz, Gesang und Licht zu baden, die man Maskerade nennt?

Übertragung aus dem Dänischen: Maria Johannsen



Georg Friedrich Händel – Wassermusik-Suiten

Bei der Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte der drei Wassermusiken ist die Forschung vor allem auf zeitgenössische Berichte angewiesen, da es kein vollständiges Autograph gibt. Noch nicht einmal ein genaues Entstehungsdatum ist bekannt.

Sicher ist, dass es zwei, eventuell drei »Königliche Wasserfahrten« durch King Georg II. gab, zu denen Händel Musik geliefert hat: Eine fand im August 1715, eine zweite im Juli 1717 statt. Für die

letztere existiert auch eine ungefähre Besetzungsangabe des 50köpfigen Orchesters auf einem Begleitschiff mit Trompeten, Hörnern, Flöten, Oboen, Fagotten und Streichern. Eine dritte unternahm der Thronfolger Georg III. im April 1736. Dazu passt, dass sich drei in Besetzung und Tonart deutlich voneinander unterscheidende Suiten rekonstruieren lassen.

Einige der Sätze tauchen an anderer Stelle in Händels Werkverzeichnis in verschiedenen Bearbeitungen wieder auf: Gekürzt, uminstrumentiert, transponiert... Der freie Umgang mit Musik war in dieser Zeit ohne Urheberrechte völlig selbstverständlich.

In diesem Zusammenhang sind also die Neufassungen, die ich vorgenommen habe, nicht unüblich. Zweierlei war mir mit den Arrangements wichtig: Ich wollte die wohlbekannte, gern gehörte Musik ein wenig variieren, sodass sie neu gehört werden kann. Außerdem wollte ich die Veränderungen, die die ‚Zivilisation‘ insbesondere seit der industriellen Revolution der Natur und insbesondere dem Wasserkreislauf zugefügt hat, hörbar machen.

Den ersten Satz unserer »Neuen Wassermusik« haben wir original gelassen. Der zweite, ein Menuett, kommt – nach einem blubbernden Intro – ein wenig *zu* langsam daher – wie ein Strom, der in ein Kanalbett gezwängt wurde... Auch das Air, der vierte Satz, wird zunächst durch allerlei Zubauten immer ornamentischer und prachtvoller...

Auf jeden Satz folgt ein Kurzgedicht aus der Sammlung »Wir sprechen vom Wasser«, das die Stimmung des vorhergehenden Satzes aufgreift.

Quellen: www.wikipedia.org, www.edition-woschenko.de, G.F. Händel, Wassermusik, Studienpartitur (Hrsg. von H.F. Redlich), www.l.wdr.de

Texte, soweit nicht anders angegeben: Christian Gayed



norddeutsche
sinfonietta

Die nächsten Termine mit der *norddeutschen sinfonietta*

- 30. Mai 2023, 18:30 Uhr, Altstädter Markt Rendsburg

9. Classic Open Air

Lieder & Tänze aus aller Welt und vielen Jahrhunderten

- 17. Juni 2023, 20:00 Uhr, Bohmstedt/Husum

Henry Purcell – Dido & Aeneas

- 30. September 2023, Odense
- 01. Oktober 2023, Christiansfeld

Joseph Haydn – Die Schöpfung

- 26. November 2023, Itzehoe, St. Laurentii

Wolfgang Amadeus Mozart – Requiem

- 10. Dezember 2023, Kellinghusen, St. Cyriacus

Johann Sebastian Bach – Weihachtsoratorium

- 17. Dezember 2023, Itzehoe, St. Laurentii

Johann Sebastian Bach – Weihachtsoratorium

norddeutsche sinfonietta – Orchesterwerkstatt für Schleswig-Holstein

Hören Sie regelmäßig von uns:

Wenn Sie regelmäßig von den Konzerten der **norddeutschen sinfonietta** erfahren wollen, besuchen Sie uns auf unserer Homepage (www.norddeutsche-sinfonietta.de) und bestellen Sie unseren Newsletter. Oder tragen Sie Ihre E-Mailadresse in eine der ausliegenden Listen ein.

Werden Sie ein Teil von uns:

Werden Sie Mitglied im Verein, unterstützen Sie uns! Innovative Kulturkonzepte brauchen Lobby. Und sie können Ihr Engagement und Know-How gut gebrauchen.

Engagieren Sie uns:

Sie planen ein Event und suchen eine musikalische Umrahmung? Sie mögen zu Ihrer Feier lieber Livemusik? Ein besonderer Anlass verlangt nach anderen Tönen? Wir entwerfen und realisieren originelle Programme für alle Anlässe – vom Duo über eine Band bis zum großen Orchester. Sprechen Sie uns an. Wir machen Ihnen gern ein unverbindliches Angebot.

www.norddeutsche-sinfonietta.de

Am Gerhardshain 44, 24768 Rendsburg

info@norddeutsche-sinfonietta.de

0160 - 763 40 20



vr-sl-mh.de/energetisch • 04621 388-0



Energetisch Sanieren - was kann, was muss?

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Lassen Sie uns einfach
schnackeln. Wir beraten
und begleiten Sie.

VR Bank
Schleswig-Mittelholstein eG

